

Sportzeitung für Berg und Meer

Bezugspreis <u>nur</u> durch die Post monatl.	40 Dlg.
Einzelpreis	10 Dlg.
Einzelgenrette	25 mm breit 10 Dlg.
Reflame	72 mm breit 30 Dlg.

Verlagssort: Huppertal-Gilberfeld - Herausgeber Morian 2000-2007

Page 10 of 10

Der Schiedsrichter ist eingetroffen. Ein schriftlicher
Wah. Die schlichte Vorrichtung, und dann haben

Ein spannender Ausblick vor einem imposanten Hintergrund.

*
Uhr! Noch zeigt das große Amphitheater
seinen Rängen gähnende Leere. Die Crasle-
ist in langer Erwartung. Wie wird der Be-
stein? Wird der kleine „Bruder Dankball“
seinem Entscheidungsspiel in Hagen, wohin
seinen Formen eine riesige Schar von Anhängern
folgen hat, dem Weltkind Fußball also viel Ab-
schau tun — — ?
Aus diesen pessimistischen Betrachtungen heraus
wird man durch das Krächzen der Schwachholz-
angefahren, die nun schon, ganz allmählich, die
Zuschauer an die frische Stadionluft setzt. Es
macht schon die Polizei, die auch hier den Verkehr
zu regeln hat. Hingebend macht sie es im Ver-
ein mit den unbewaffneten Kollegen von der
Wacht und Schießgesellschaft. Im Ru sitz jeder
an seinem Posten. Ein besonderes Augenmerk

Vor 8000 Zuschauern.

Die Entscheidung im WGB-Handball gefallen

Sportfreunde Siegen abermals Meister

Tura-Barmen in Hagen ehrenvoll unterlegen. — Siegens größere Härte und Durchschlagskraft gab den Ausschlag. — Mäßige Schiedsrichterleistung. Alemannia Aachen sichert sich durch einen 7:5 Erfolg über Bielefeld den zweiten Platz.

(Von unserem Sonderbericht-
erstattet.)

WGB Hagen, 23. März. Die Westdeutsche Meisterschaftsentscheidung im Handball konnte mit positivem Ergebnis abgeschlossen werden. Sportfreunde Siegen gelang abermals der große Wurf, den Meistertitel erfolgreich zu verteidigen. Barmen leistete zwar — wie im Vorjahre — heftigen Widerstand, gab in der zweiten Hälfte meistens im Felde den Ton an, ohne daß sich der sonst so wuchtvolle Angriff erfolgreich durchsetzen konnte. Gegenüber der Meisterei fehlte die nötige Härte, von der Siegen, die körperlich ein großes Plus in dieser Beziehung aufwies, zum Teil in wenig schöner Weise Gebrauch machte. Hiergegen kam die jugendliche Barmer Mannschaft nicht an. Alemannia Aachen sagte man gegen Bielefeld nach dem vorsonntäglichen Sieg ohne weiteres das bessere Ende voraus. Die Reimstädter leisteten jedoch überraschend guten Widerstand, wie das knappe 7:5-Ende für die Reimstädter besagt.

Die Endspiel-Tabelle

Bietet folgendes Bild:

Sportfreunde Siegen	3	3	0	0	18	8	6
Alemannia Aachen	3	2	0	1	19	16	4
Tura Barmen	3	1	0	2	17	16	2
Polizei Bielefeld	3	0	0	3	9	23	0

Der Hagener Großkampf.

Sportfreunde Siegen —
Tura Barmen 5:3 (5:2).

In der südwestfälischen Hochburg, an derselben Stelle des Vorjahres — nur auf anderem Platz — sollte der westdeutsche Meister wiederum aus der Taufe gehoben werden. Schon früh um die Mittagszeit, als die ersten Züge aus dem Wuppertale eingelaufen waren, wichen die großen Menschenmassen auf dieses sportliche Ereignis hin. Der Andrang und der Zustrom der Menschen wurden beachtend, als die Uhr auf 3 anging. Die Straßenbahnen konnten den gewaltigen Verkehr nicht bewältigen, so daß viele es vorzogen, auf Schuftern Kappen die Kampfplätze zu erreichen. Hier herrschten unglaubliche Zustände. Nur mit allergrößter Mühe, wobei das Gekrieche und Gedränge keine Grenzen kannte, war es möglich, auf den Platz zu gelangen, wo die Zichtmöglichkeit alles andere als ideal war. Wir glauben sagen zu können, daß Siegen überhaupt keine Anlage besitzt, die für einen derart bedeutungsvollen Kampf notwendig gewesen wäre.

Siegen betrat zunächst in rotem Dress, lebhaft begrüßt, den Platz. Dann folgte Barmen in Grün-Weiß, mit noch stärkerem Applaus empfangen. Ein Beweis dafür, daß die Wuppertaler einen überaus großen Anteil der Zuschauer stellten. Als der Schiedsrichter Rüppers, Köln, anpfliff, standen die Mannschaften wie folgt:

Siegen: Fries, Biel, Messow, Heinz, Roeb, Müller, Hubert, Bretthauer, Veit, Klein, Zimmermann, Anke, Hellmeister, Diekmann, Bender, Geilenberg, Bart, Wischlip, Langenscheidt, Braßmann, Wildförster.
Barmen: Bruchmann.

Zunächst wurden die Mannschaften von dem Stadtsportwart begrüßt. Dann nahm der Kampf, der einen für die Wuppertaler nicht erwarteten



Siegen Westdeutsche Handball-Meister.

Ausgang nahm, seinen Anfang. Siegen spielte mit Wind, was nicht ohne Einfluß blieb. Sofort in der ersten Minute sah es bereits brenzlich vor dem Barmer Tore aus. Klein Freiwurf konnte Bruchmann abwehren, und der Nachwurf ging unter die Latte. Beide Gegner erwiesen sich als reichlich nervös. Rasend wechselten die Angriffe, zum Bersten kamen beide Stürmerreihen, da die Deckungen unterbanden. So gab es verschiedene Freiwürfe, von denen die der Siegerin allemal gefährlicher wirkten.

Überhaupt spielte der Meister
bedeutend mehr auf Erfolg.

Kurzgeschlossene Vorlagen an den Sturm, und dann wurde nicht lange gefackelt. Umgekehrt ergingen sich die Barmer zu sehr in Uebertombination. Anstatt nach vorne, spielten sie immer in die Breite. Die geringe damit verbundene Verzögerung bewirkte, daß Siegens Deckung in Stellung gehen konnte. Nachdem Geilenberg einen Freiwurf gegen die Latte platziert hatte, überspielte der „lange“ Klein die Barmer Abwehr und landete unaltbar zum Führungstreffer ein.

Anschließend gelang dem Siegerin Klein verschiedene Täuschungsmanöver, die immer gleichlautend waren und doch von der Barmer Deckung nicht richtig erkannt wurden. Bruchmann meisterte alsdann einen Freiwurf von Hubert. In der zehnten Minute

überspielte der Barmer Kniep Bleskow
und die Partie stand 1:1.

Die Angriffe liefen nun beiderseits kurze Zeit etwas mehr System erkennen. Zimmermann konnte allein durchbrennen. Sein Wurf verfehlte jedoch knapp das Ziel. Siegens ganzes Spiel war auf Klein zugeschnitten, der immer wieder frei durchkam. Auf diese Weise fiel schon in der dreizehnten Minute

der zweite Treffer für Siegen.

Eine Bombe von Bender fand den Hüter auf dem Posten. Die Spannung wuchs. Mit Macht drängten die Barmer auf Ausgleich. Am Felde spielten sie mehr als ebenbürtig, jedoch weniger auf Erfolg. Kniep wurde ständig unfair

gehalten, worin sich der rechte Läufer besonders auszeichnete, auch dann, wenn der Barmer überhaupt keinen Ball hatte. In der sechzehnten Minute fiel

durch Bender der 2:2-Ausgleich.

Sofort jagte Klein einen Freiwurf gegen die Latte, während der Nachwurf von Bruchmann gut gehalten wurde. Längere Zeit saßen diesmal keine Tore. In der 25. Minute verwandelte Klein abermals einen Freiwurf, der von dem Posten ins Barmer Tor sprang. Siegen kämpfte nun die restlichen Minuten außerordentlich glücklich. Obwohl die Angriffe beiderseits schnell wechselten und Barmen den Siegern nichts schuldig blieb, blieben bei Tura die zählbaren Treffer aus. Geilenberg platzierte gegen die Latte, während Zimmermann aus dem Kreise den vierten und Hubert anschließend nach gutem Einlaufen den fünften Erfolg buchte. In der letzten Minute konnte Kniep den gegnerischen Hüter einmal mehr nicht überwinden.

Siegen verteidigt den Vorsprung.

Mit dem Winde spielend, traute man den Barmern nunmehr mehr zu, aber weit gefehlt, wie überhaupt die ganze Spielhälfte nicht an die erste heranreichen konnte. Man konnte durch die beiderseitige Spielweise nicht warm werden. Barmen machte zwar die verzweifeltsten Anstrengungen, das Ergebnis zu verbessern. An Angriffen fehlte es auch nicht. Zu zählbaren Treffern kam es aber nicht, da Siegen geschickt verteidigte und Barmen die letzte Kraft schloß, sich gegenüber dem körperlichen Gegner durchzusetzen. In der fünften Minute schloß Diekmann eine Kombinationshandlung mit dem

dritten Gegentor ab.

Tura hat nun zweifellos im Felde mehr vom Spiel, erreicht zahlreiche Freiwürfe, die aber keine Veränderung bringen. Bei einer Bombe von Bender konnte der Hüter eben noch mit dem Fuß abwehren. Darauf wurde Bender unfair gelegt, das zur Verhängung eines 13-Meter-Straßes führte.

Diese größte Chance,

die das Endergebnis sicherlich grundlegend beeinflusst hätte, ließ Tura aus. Bis zum Schluß gelangte sich dann nichts Besonderes mehr. Barmen drängte ohne Erfolg, während Siegen durchbruchartige Spielweise gefährlichere Momente schuf, wobei nicht zuletzt Bruchmann sehr aus Abwehrleistungen zeigte. Mehr Beschäftigung fand allerdings der gegnerische Hüter, der zur Ruhe sein Heiligtum reinhalten konnte. Als dies nicht klappen wollte, wurde Tura immer nervöser, ein Beweis dafür, daß ihnen die für solche Spiele unumgängliche Ruhe fehlt. Auf jeden Fall haben die Barmer schon bedeutend bessere Spiele geliefert.

Siegen hat nicht unverbient gewonnen, wenn man auch die Art und Weise, wie sie gespielt haben, weniger befriedigend finden konnte. Sie waren sie im Festhalten und Klammern des Gegners, und das gab den Ausschlag. Tura muß weiter werden und kann im übrigen seine Hoffnungen fürs nächste Jahr zurückstellen.

Ein Kapitel für sich war wiederum die Leitung durch Rüppers-Köln der anerkanntermaßen der beste Theoretiker, aber ein schlechter Praktiker ist. Das offenbarte sich auch in diesem wichtigen Spiel wiederum. Seine Entscheidungen waren viel zu langsam. Wenn er das Spiel unterbunden hätte, wäre es allemal eine Erleichterung, bis es wieder zum Anfang nahm. Besonders bei Freiwürfen



Dieser letzte Angriff von Tura scheiterte an Siegens Verteidigung.

vor den Toren wirkte sich das sehr zum Nachteil der Partei aus, die dadurch einen Vorteil haben sollte.

Alemannia Aachens Protest anerkannt!

Wie wir schon hören, soll der Einspruch Aachens gegen das verlorene Siegen Spiel anerkannt worden sein. Bekanntlich hatte dieser Einspruch auf dem Wege der Sportfreunde Siegen stattgefunden, was nach den Satzungen unzulässig ist. Das Wiederholungsstück soll in Mülheim am 6. April stattfinden.

Leichtathletik

Quer durch den Frühlingswald!

Gau Wuppertal des WGB. startet.

80 Teilnehmer. — Mannschaftssieger SSB. Elberfeld.

Bei prächtigstem Frühlingswetter, wie es sich gehört — Sonne und blauer Himmel —, konnte Samstag der Gau Wuppertal des Westdeutschen Spielverbandes seine Frühlingswälderläufe abwickeln. Die Meldung von insgesamt 80 Athleten kann als gut bezeichnet werden. Unter der Regie der Leichtathletikabteilung der Sportfreunde Schwarz-Weiß Barmen wurden die Wettbewerbe auf der Siedede-Mallat-Bergkampflatt erledigt, und man kann zusammenfassend sagen, daß die Leichtathletik des Tales über gutes Material verfügt. Der anbrechenden Saison können wir beruhigt entgegensehen; eine ganze Anzahl „hartter Jungens“ ist im Anmarsch.

Ergebnisse in Zahlen:

Klasse 1, 10 Kilometer, offen für alle, Einzelsieger: 1. Rörner, Schwarz-Weiß, 32:59 Min. 2. Ralschütz, SSB, Elberfeld.

3. Häfner, Schwarz-Weiß. Mannschaftssieger: Schwarz-Weiß.

Klasse 2, 5,6 Kilometer, für Anfänger, Einzelsieger: 1. Werner, SSB, Elberfeld, Zeit: 20:14 Min. 2. Söhrle, SSB, Elberfeld. 3. Feuerstein, Schwarz-Weiß. Mannschaftssieger: 1. SSB, Elberfeld. 2. Polizeisportverein.

Klasse 3, 3 Kilometer, für Sprinter, Einzelsieger: 1. Huppelsberg, Schwarz-Weiß, Zeit: 10:18 Min. 2. Giesler, SSB, 3. Teilmacher, SSB.

Klasse 4, 5 Kilometer, für Jugend, Einzelsieger: 1. Freund, SSB, Zeit: 20:06 Min. 2. Quertl, SSB, 3. Gollensbusch, SSB. Mannschaftssieger: SSB, Elberfeld.

Klasse 5, 3 Kilometer, Jugend, Einzelsieger: 1. Ralschütz, SSB, Zeit: 10:37 Min. 2. Buchmüller, 3. Bahlle. Mannschaftssieger: SSB, Elberfeld.



So warteten die Wuppertaler in Hagen auf die Entscheidung.